



Pflanzen in Tonplatten gedrückt und glasiert (Größe einer Brosche / eines Anhängers)

Modellieren: Elementare Keramik – Pflanzenspuren in Ton

Material der Natur

Das plastische Arbeiten in Ton und das Herstellen einfacher Gebrauchsgegenstände gehört zu den ältesten Kulturleistungen der Menschen. Für den Grundschulbereich bieten einfache keramische Techniken die Möglichkeit, dass Kinder elementare Gestaltungserfahrungen im Material der Erde, dem Ton oder Lehm, machen können. Ziel der vorgestellten Stundenfolge ist es, Ton in seinen Eigenschaften zu erkunden – das Kneten und Auswalzen, das Abdrücken von anderen Materialien, um Muster zu bilden und die Plattentechnik zur Herstellung einfacher Gefäße. In einer vorbereitenden Stunde können die Schüler in der Natur geeignetes Material für eine ornamentale Abdruckgestaltung suchen und dabei Oberflächen- und Strukturqualitäten im Wald, auf der Wiese oder auf dem Schulhof genauer wahrnehmen. Ausgehend von Naturmaterialien lernen Kinder nicht nur traditionelle Gebrauchsgegenstände herzustellen, sondern beginnen den engen Zusammenhang von Natur und Kultur zu verstehen. Dabei bieten sich ebenfalls verschiedene Bezüge zu den Fächern Sachunterricht und Mathematik an.

Dekorplatte oder Untersetzer aus Ton (eine Doppelstunde)

Zu Beginn der ersten Stunde zeigt die Lehrerin den Kindern im Sitzkreis eine Tonvase mit Pflanzenabdrücken und erzählt, wie lange sich Menschen schon mit der Gefäßherstellung in Ton beschäftigen. Die Kinder können die Oberfläche der Vase mit den Pflanzen und Materialspuren betasten. Danach wird im Plenum darüber gesprochen, welche Eigenschaften die Materialien haben, die in die Tonoberfläche abgedrückt wurden. Es folgt die Aufforderung, im Schulgarten oder den Grünanlagen der Schule nach geeigneten Materialien zu suchen, mit denen man regelmäßige und prägnante Spuren in den Ton drücken kann. Die Kinder sammeln verschiedene Elemente der Natur – Blätter, Rinde und Früchte wie Kastanien und Eicheln, aber auch Steine und anderes. Im Anschluss werden die Materialien ausgebreitet und im Sitzkreis deren Eigenschaften erläutert. Die Lehrerin kann hier Bezüge zu botanischen Fragen des Sachunterrichts herstellen, gegebenen-

Klassenstufe 3/4 und 5/6

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- psychische und materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- einfache Formen aus Tonflächen erarbeiten
- Tonflächen zu einer Aufbaukeramik zusammensetzen
- Pflanzenelemente ornamental einsetzen
- Genauigkeit und Geschicklichkeit beim Arbeiten

MATERIALIEN

- Naturmaterialien wie Blätter, Stöcke oder Samenkapseln
- Ton
- Werkzeuge: Modellierhölzer, Messer, Draht, wasserabweisende Arbeitsunterlagen, Teigrollen und Schürzen

ARBEITSZEIT 4 X 45 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

AUTOR: Birgit Schwesig: Elementare Keramik, in: Joachim Penzel und Frithjof Meinel (Hg.): Gestalten und Bilden. Methodendiskurs als Impuls für den Unterricht, München 2010, S. 251-254

© Autor/Fotos: Birgit Schwesig



falls Pflanzenbestimmung vornehmen und dabei die Pflanzennamen wiederholen.

In der zweiten Stunde erhält jedes Kind ein faustgroßes Stück Ton, das durchknetet wird, bis sich der Ton gut modellieren lässt. Danach beginnt das Flachdrücken des Klumpens mit der Hand und schließlich folgt das Auswalzen mit dem Nudelholz zu einer ca. 1cm dicken Platte. Diese können die Schüler nach freier Wahl in einen Kreis, eine Blattform oder ein Rechteck schneiden. Mit den ausgewählten Naturmaterialien werden in einem weiteren Arbeitsschritt Abdrücke in die Tonplatte geprägt. Die Kinder werden dabei angeregt, durch Wiederholungen, Drehungen oder Spiegelungen des Abdruckmaterials eine ornamentale Oberflächengestaltung zu erzeugen. Sie sollten dabei besonders auf den Rhythmus von Formen und die Prägnanz der Abdrücke achten. Hierbei kann frei experimentiert, können Materialien kombiniert werden. Die fertigen Platten können mit einem Loch versehen und später als Anhänger genutzt werden.



Tonvase (eine Doppelstunde)

Im Klassenplenum demonstriert die Lehrerin zunächst eine Tonvase, die in Plattentechnik hergestellt wurde. Die Schüler analysieren, wieviel Tonplatten benötigt werden, um einen rechteckigen Vasenkörper zu modellieren. Dabei werden Bezüge zum Mathematikunterricht, insbesondere zur Geometrie von Quadern und Würfeln hergestellt. Danach erhalten die Kinder zunächst die Gelegenheit, sich aus Pappe Schablonen vorzuzeichnen, aus denen sich ein einfacher geometrischer Grundkörper für die Vasen bilden lässt.



Danach wird Ton geknetet und im Anschluss an die Erfahrungen der ersten Übung Tonplatten gleicher Dicke ausgewalzt. In Partnerarbeit beginnen die Kinder, unter Zuhilfenahme von bereitgestellten oder der im Vorfeld mit den Kindern angefertigten Pappschablonen die Tonplatten möglichst exakt zu schneiden. Danach gestalten sie die Flächen bildhaft oder ornamental, indem sie Naturmaterialien in den weichen Ton eindrücken. Zuletzt fügen sie die einzelnen Platten zu einem Kubus zusammen. Dabei unterstützen sie sich gegenseitig – während der eine Schüler den Schlicker aufträgt, der von der Lehrerin vorbereitet wurde, stellt der Partner die Seitenflächen an die Grundplatte und anschließend werden die Kanten innen und außen mit einem Modellierholz oder einem Löffelrücken verstrichen. Nach einer Trockenzeit von ca. 10 Tagen können die Gefäße gebrannt werden. Eine Weitergestaltung mit verschiedenen Glasuren ist möglich.

